

bildung der Unterseite zwecks besserer Unterscheidung nötig (Erebien, Lycaenen, Hesperia). Die meisten Schmetterlingsnamen sind ins Deutsche übersetzt.

Das Buch ist für Anfänger geschrieben und ist als solches wegen der schönen Abbildungen, des übersichtlichen Textes und der im allgemeinen Teile niedergelegten modernen Anschauungen bezüglich des Sammelns zu empfehlen. Fritz Hoffmann.

### Für die Bibliothek eingegangen.

Von Herrn Pfarrer Wilhelm Schuster in Heilbronn sind uns für die Bibliothek nachstehende Schriften freundlichst überwiesen:

*Eurrhyncha urtica* L. Beiträge zur Oekologie und Biologie dieser „Lichtmotte“ (Fam. Pyralidae) wie der Hydrocampinae überhaupt. Sep. aus „Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie“ 1913.

Die heurige *togatulalis*-Ernte im Mainzer Becken (1905). Sep. aus Dr. Kranchers Jahrbuch 1907.

Coccinellen- u. Libellenschwärme „übers Meer“. Meteorologische Einwirkungen (magnetisch elektrische Vorgänge in der Atmosphäre) als Ursache der verschiedenen Insektenzüge, insbesondere der Schmetterlingswanderungen. Sep. aus Dr. Kranchers Ent. Jahrbuch 1913.

Speiseauswahl eines Schusters. (Monochamus sutor.) Sep. aus Dr. Kranchers Ent. Jahrbuch 1907.

Bio- und psychologisches Verhalten von *Cheimatobia boreata* Hb. Sep. aus „Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie“ 1913.

### Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

#### Anfrage:

Wie heißt die vollkommen schwarze Aberration von *Arctia flavia*? (♂, Vorder- und Hinterflügel und der ganze Leib einfarbig schwarz.) Sie ist im Spuler und Berge-Rebel nicht angeführt. Dr. Rhomberg.

\* \* \*

#### Antwort:

Eine Aberration von *Arctia flavia*, bei der die Vorderflügel vollkommen schwarz sind, ist als *abstygialis* von Schultz benannt worden. Die oben beschriebene, bei der auch die Unterflügel und der ganze Leib schwarz ist, dürfte bisher noch nicht bekannt geworden sein.

### Lord Avebury †.

Bankier Lord Avebury, früher Sir John Lubbock, der sich als Naturforscher und Politiker hervorragende Verdienste erworben hat, ist am 28. Mai auf seiner Besitzung in Ramsgate auf der Insel Thanet im Alter von 79 Jahren gestorben.

Lord Avebury zählte zu den berühmtesten Männern Englands. Er war am 30. April 1834 zu London geboren und begann seine Laufbahn im Bankgeschäft seines Vaters, das er dann nach dessen Tod übernahm. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn bereits 1870 in das Parlament, 1880 wurde er parlamentarischer Vertreter der Universität London, 1890 Präsident des Londoner

Grafschaftsrates. 1900 erfolgte seine Berufung in das englische Oberhaus als Lord Avebury. Er bekleidete die höchsten Ehrenstellen bei den angesehensten politischen, sozialen und wissenschaftlichen Korporationen Englands.

Zu alledem hat er als Mann der Wissenschaft, als Forscher, Lehrer und Schriftsteller eine außerordentliche, hier in ihrem ganzen Umfange nicht zu schildernde Tätigkeit entfaltet. Um die allgemeine Richtung dieser großartigen und vielverzweigten Forschertätigkeit zu bezeichnen, mag es genügen, darauf hinzuweisen, daß er in entscheidender Weise von Darwin beeinflusst war und sich mit voller Ueberzeugung zu den großen Grundgedanken der Entwicklungslehre bekannte. Gleich seinem großen Vorbilde hat er sich die Durchführung der Entwicklungsidee in der aufsteigenden Reihe der Lebewesen in einer Fülle tiefgründiger Untersuchungen angelegen sein lassen. Die Ergebnisse dieser Forschungen hat er in Werken von klassischer Bedeutung niedergelegt. Er hat das Leben und die Befruchtung der Pflanzen, den Ursprung und die Metamorphose der Insekten, die Entwicklung und den Bau der niederen Tierwelt überhaupt zum Gegenstand eingehender Beobachtungen gemacht, so hielt er sich z. B. Jahre hindurch in seiner Wohnung 30 bis 40 Ameisenvölker. Sein Buch „Ameisen, Bienen und Wespen“, das in England selbst in weit über 100 000 Exemplaren verbreitet ist und in sämtliche Kultursprachen übersetzt wurde, hat unser exaktes Wissen von dem hochentwickelten Leben der Insektenwelt durch eine Fülle neuer staunenswerter Einzelheiten bereichert und der Naturforschung die mannigfaltigsten und mächtigsten Anregungen gegeben.

Ebenso unmöglich, wie die ganze Fülle seines wissenschaftlichen Wirkens, ist es, die Vielseitigkeit seiner Betätigung im öffentlichen Leben zu schildern. Es möge nebeneinander gestellt sein: Viele Jahre hindurch war er Präsident der entomologischen Gesellschaft, der ethnologischen Gesellschaft, der Linnégesellschaft, des anthropologischen Instituts, der statistischen Gesellschaft, der afrikanischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Altertümer, endlich Vizepräsident der vornehmsten wissenschaftlichen Körperschaft Großbritanniens, der Royal Society. Mit der Stellung eines Vizekanzlers der Universität London, die er viele Jahre hindurch bekleidete, verband er die eines ständigen Sekretärs der Londoner Bankiers und des ersten Präsidenten des Institute of Bankers. Von 1888 bis 1893 war er Präsident der Londoner Handelskammer, daneben Obmann des Londoner Grafschaftsrats, und bis zuletzt war er Vorsitzender des Zentralvereins der englischen Bankiers.

Unermeßlich zahlreich sind die Ehren, die sich auf das Haupt des genialen Mannes häuften. Er wurde Lord und Mitglied des Oberhauses, Ehrendoktor der meisten englischen und vieler deutschen Universitäten, Ehrenmitglied von wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademien der ganzen Welt; seit 1902 besaß er auch die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die der preußische Staat zu vergeben hat, die Friedensklasse des Ordens Pour le mérite.

Den größten Teil seiner Reichtümer opferte er den Naturwissenschaften. Auf politischem Gebiete nahm er hervorragenden Anteil an den Bestrebungen der englisch-deutschen Freundschaftskomitees.